

| | |
|---------------------------------------|---------------------|
| Beschlussvorlage öffentlich | 2023/VG/0069 |
|---------------------------------------|---------------------|

| | | |
|--|--------------------|------------------------------|
| Gremium: | Sitzung am: | Nr. der Tagesordnung: |
| Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz VG (vorberatend) | 28.06.2023 | |

| | |
|---------------------|-----|
| bereits beraten im: | am: |
|---------------------|-----|

Betreff:
**Beratung und Beschlussfassung über die Umsetzung des integrierten
 Klimaschutzkonzeptes und den Aufbau eines Klimaschutz-Controllings**

Begründung:

Am 10.05.2021 hat der Verbandsgemeinderat beschlossen, vom 01. April 2022 bis zum 31.03.2024 einen Klimaschutzmanager zur Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts im Erstvorhaben einzustellen. Gemäß den Förderrichtlinien des Projektträgers (damals noch „Projektträger Jülich GmbH“ heute „Zukunft-Umwelt-Gesellschaft (ZUG gGmbH) erfolgte die Einstellung befristet für die Dauer von zwei Jahren. Das integrierte Klimaschutzkonzept liegt im Anhang mit beigefügt vor.

Das integrierte Klimaschutzkonzept enthält gemäß den Vorgaben im Förderbescheid Aussagen zur Energie- und Treibhausgasbilanzierung sowie Szenarien- und Potenzialanalysen zu verschiedenen Themenfeldern. Um die Vorgaben der Bundesregierung zu den Klimaschutzzielen zu erreichen, wurde für die Verbandsgemeinde Langenlonsheim-Stromberg ein Maßnahmenkatalog erstellt, der die nachfolgenden Handlungsfelder berücksichtigt:

- Übergeordnet Kommunal
- Energieeffizienz
- Mobilität und Transport
- Abfall und Abwasser
- Öffentlichkeitsarbeit

Gemäß den Förderrichtlinien ist das integrierte Klimaschutzkonzept bis zum 30. September 2023 bei der Förderstelle „Zukunft-Umwelt-Gesellschaft (ZUG) gGmbH“ vorzulegen.

Bis zum Ende des Förderzeitraums für das Erstvorhaben (31.03.2024) ist es vorgesehen, dass der Klimaschutzmanager die Umsetzung erster Maßnahmen aus dem Konzept initiiert.

Die Förderrichtlinie sieht für die Umsetzung weiterer Maßnahmen aus dem integrierten Klimaschutzkonzept eine Anschlussförderung für die Stelle des Klimaschutzmanagers sowie einen Teil der Sachkosten für einen Zeitraum von drei Jahren vor. Voraussetzung für die Förderung des Anschlussvorhabens ist ein Beschluss des Verbandsgemeinderates zur Umsetzung des integrierten Klimaschutzkonzeptes sowie ein Aufbau eines Controlling-Systems für den Klimaschutz. Hier ist der Förderantrag bis spätestens 30. September 2023 einzureichen.

Die Personalkosten des Klimaschutzmanagers werden im Erstvorhaben vom 01.04.2022 noch bis zum 31.03.24 mit einer Zuwendung von 75% gefördert. Für das Anschlussvorhaben vom 01.04.24 bis zum 31.03.2027 beträgt die Förderung der Personalkosten für den Klimaschutzmanager 40%. Aufgrund der befristeten Anstellung des Klimaschutzmanagers läuft

der Arbeitsvertrag zum 31. März 2024 aus. Für das Anschlussvorhaben ist der Arbeitsvertrag auf den Zeitraum vom 01. April 2024 bis zum 31.03.2027 zu befristen.

Die Verwaltung empfiehlt dem Verbandsgemeinderat die Beschlussfassung zur Umsetzung des vorliegenden integrierten Klimaschutzkonzepts sowie den Aufbau eines Klimaschutz-Controllings für den kommunalen Klimaschutz. Die Klimaschutzmaßnahmen wurden durch die Verwaltungsinterne Projektgruppe „Klimaschutz“ bestehend aus Sachbearbeitern aus folgenden Sachgebieten: Bauleitplanung, Hochbau, Tiefbau, Grünpflege, Tourismus/Wirtschaftsförderung, Ordnung, Klimaschutz, sowie Abwasser/Werke sowie dem externen Dienstleister EnergyEffizienz GmbH erhoben und priorisiert.

Die Umsetzung der Maßnahmen bedarf gesonderter Beschlüsse.

Finanzierung:

Die Erträge (Zuwendungen) und Aufwendungen (Personal- und Sachkosten) für den Klimaschutzmanager für die im Beschlussvorschlag enthaltenden Maßnahmen sind für die Jahre 2024 bis 2027 in den entsprechenden Haushaltsplänen anteilig neu zu veranschlagen. Nach derzeitigem Stand ist für den Zeitraum insgesamt mit folgenden Beträgen zu rechnen:

- Personal- und Sachkosten (über 36 Monate)
- **Eigenanteil** (60%) abzgl. erwarteter Bundeszuschuss (40%)

| | | |
|--|---------------|---------------------|
| Kostenanteil für VG Langenlonsheim-Stromberg | monatlich | 3.989,68 € |
| Kostenanteil für VG Langenlonsheim-Stromberg | jährlich | 47.623,50 € |
| Kostenanteil für VG Langenlonsheim-Stromberg | gesamt | 142.870,50 € |

Beschlussempfehlung der/des (Orts-/Stadt-) Bürgermeister(s/in) / der Verwaltung:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz VG empfiehlt dem Verbandsgemeinderat den Beschluss für die Umsetzung des vorliegenden integrierten Klimaschutzkonzepts sowie den Aufbau eines Klimaschutz-Controllings für den kommunalen Klimaschutz der Verbandsgemeinde Langenlonsheim-Stromberg.

Die Verwaltung der Verbandsgemeinde Langenlonsheim-Stromberg wird mit der Beantragung auf Förderung eines Anschlussvorhabens für den Zeitraum 01.04.24 – 31.03.27 mit dem bisherigen Stelleninhaber in Vollzeit (39 Stunden pro Woche) beauftragt.

| | | | | |
|--|--|--|--|---|
| Beratungsergebnis / Abweichende Beschlussfassung: <input type="checkbox"/> siehe Folgeseite | | Klimacheck: <input type="checkbox"/> | | |
| Ausgearbeitet am: | | durch: Recker, Alina | | |
| Gesehen: Orts-/Stadt- bürgermeister/-in | Verbandsvorsteher | FB-Leiter Finanzen | Bürgermeister | Fachbereichsleiter |
| Einstimmig <input type="checkbox"/> | Mit Stimmen- mehrheit <input type="checkbox"/> | <u>Beschlussergebnis</u> Ja Nein Enthaltung | Laut Beschluss- vorschlag <input type="checkbox"/> | Abweichender Beschluss (Folgeseite) <input type="checkbox"/> |

I II III IV V

Anlage:

Folgeseite

Gremium: Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz VG Sitzung am: 28.06.2023

TOP: 1 (öffentlich)

Betreff: Beratung und Beschlussfassung über die Umsetzung des integrierten
 Klimaschutzkonzeptes und den Aufbau eines Klimaschutz-Controllings

Herr Cyfka verweist auf die Vorlage und bittet Frau Recker, Klimaschutzmanagerin der VG Langenlonsheim-Stromberg, das Klimaschutzkonzept vorzustellen. Herr Kuntze bittet gemäß seiner gewählten Versandart um eine postalische Zusendung des Klimaschutzkonzeptes im Anschluss an die Sitzung.

Frau Recker begrüßt die Ausschussmitglieder und teilt mit, dass in den vergangenen Monaten, die Hauptaufgabe darin bestand, ein integriertes Klimaschutzkonzept zu erstellen. Sie weist darauf hin, dass es sich hierbei um ein vom Bund (BMWK) gefördertes Projekt handelt und das Konzept in Zusammenarbeit mit der EnergyEffizienz GmbH entstanden ist.

Frau Recker stellt das integrierte Klimaschutzkonzept der Verbandsgemeinde Langenlonsheim-Stromberg anhand einer PowerPoint Präsentation vor. Dabei geht Sie auf folgende Punkte ein:

- Aufbau und Ablauf der Erstellung
- Energie und Treibhausgasbilanz
- Potenzialanalyse: Strom, Wärme, Verkehr, kommunale Liegenschaften
- Reduktionspfad
- Leitlinien der Potenzialanalyse
- Maßnahmenkatalog
- Anschlussförderung

Bereits während der Präsentation sind Fragen aufgetaucht, die Ergebnisse sollen hier kurz zusammengefasst werden:

- Die Tatsache, dass auf die Daten vom Jahr 2019 zurückgegriffen wird, ist ausschließlich auf die vorhandene Datenlage zurückzuführen. Die Daten vom Jahr 2020 und der ersten Hälfte des Jahres 2021 sind mit den gewissen Abweichungen vom Trend gekennzeichnet (Covid-19).
- Warum haben wir bei 89% EE Einspeisung keine bessere THG-Bilanz? Wenn überhaupt würde sich das in der Energiebilanz sichtbar machen. Jedoch werden CO₂-Senken grundsätzlich nicht in den Bilanzen dargestellt.
- Es fällt auf, dass bei der Betrachtung der kommunalen Liegenschaften eine Vielzahl aus der alten VG Stromberg sind. Dies begründet Frau Recker mit der Verfügbarkeit der Daten. Zunächst wäre durch das vorherige Klimaschutzkonzept der VG Stromberg hier schon eine Grundlage gelegt worden, diese konnte dadurch besser aufgearbeitet werden. Des Weiteren ist diese Auswertung auch immer davon Abhängig, dass sowohl die Verbrauchsdaten als auch die Grundfläche der Gebäude vorhanden sind. Die Genauigkeit der Daten wird in den nachfolgenden Bilanzen immer weiter zunehmen. Frau Recker ergänzt, dass hier mit einem Energiemanagementsystem schnelle Aushilfe geschaffen werden kann.

Im Anschluss wird das Thema diskutiert Frau Recker betont, dass die Potenziale und Szenarien lediglich einen Richtwert darstellen, an welchen wir uns versuchen können so nah wie möglich anzunähern. Hierfür wurden die Leitlinien ausgearbeitet und die Maßnahmen erstellt. Es kam außerdem der Vorschlag, dass den Orts/ Stadtbürgermeister/innen das Konzept und eine intensivere Beratung zu den Maßnahmen zur Verfügung gestellt wird.

Es kam die Nachfrage, dass das Reduktionspotenzial bzw. das Restbudget: „Noch 1,6 MIO t CO2 bis 2040 Restbudget! **Wieviel haben wir davon schon verbraucht?**“

- Unter der Annahme der Emissionsreduktion nicht von 10 %, sondern von optimistischen 15 % würden wir bei ca. 242.000 Tonnen landen. $242.000 * (2023 - 2019) = 968.000$. Im Restbudget sind daher noch $1.600.000 - 968.000 = 632.000$ Tonnen übrig. Etwas näher zur Realität wäre die Annahme der Emissionsreduktionen um 10 % im Jahr 2020, 7 % im Jahr 2021 und dann eine leichte Reduktion um ca. 2 % im Jahr 2022 und 2023.

Diese Tabelle würde dann die voraussichtlichen Werte abbilden:

| Jahr | 2019 (0%) | 2020 (-10%) | 2021 (-7%) | 2022 (-2%) | 2023 (-2%) |
|------------|-----------|-------------|------------|------------|------------|
| Emissionen | 285.000 | 256.000 | 265.050 | 279.300 | 279.300 |

- Die Summe von diesen angenommenen Emissionen erweist den Wert von ca. 1.356.000 Tonnen. Restbudget – 244.000 Tonnen (also ca. 1 Jahr)

„Was wenn wir hier die Autobahndaten nicht miteinberechnen?“

- Die VG kann auf die Autobahn kaum Einfluss ausüben. Allerdings darf dies nicht als Ausrede fungieren, um auf den Pionierfortschritt zu verzichten.
- Laut den Verkehrsmodellen des ifeu / DLR / Umrechnungsfaktoren des Klimaschutzplaners und angepassten Emissionsfaktoren ist der Verkehrssektor in der VG LS für ca. 175.000 Tonnen Emissionen zuständig (inkl. Transitverkehr). Wenn wir jetzt (optimistisch) annehmen, dass lediglich 50% davon auf die VG zurückfallen, liegen wir immer noch bei ca. 88.000 Tonnen.
- Bei dem Wert 88.000 würden die Emissionsmengen den Wert von $285.000 - (175.000 - 88.000) = 198.000$ Tonnen aufweisen. Wir können dann nochmal unsere Methodik aus der vorherigen Tabelle anwenden.

| Jahr | 2019 (0%) | 2020 (-10%) | 2021 (-7%) | 2022 (-2%) | 2023 (-2%) |
|------------|-----------|-------------|------------|------------|------------|
| Emissionen | 198.000 | 178.000 | 184.140 | 194.040 | 194.040 |

- Die Summe – 948.220 Tonnen. Restbudget – ca. 652.000 Tonnen. Diesmal landen wir bei den drei Jahren.

Alle Fraktionen und Ausschussmitglieder sehen eine zügige Umsetzung des Klimaschutzkonzepts für Sinnvoll.

Abstimmungsergebnis:

Entspricht: einstimmig angenommen